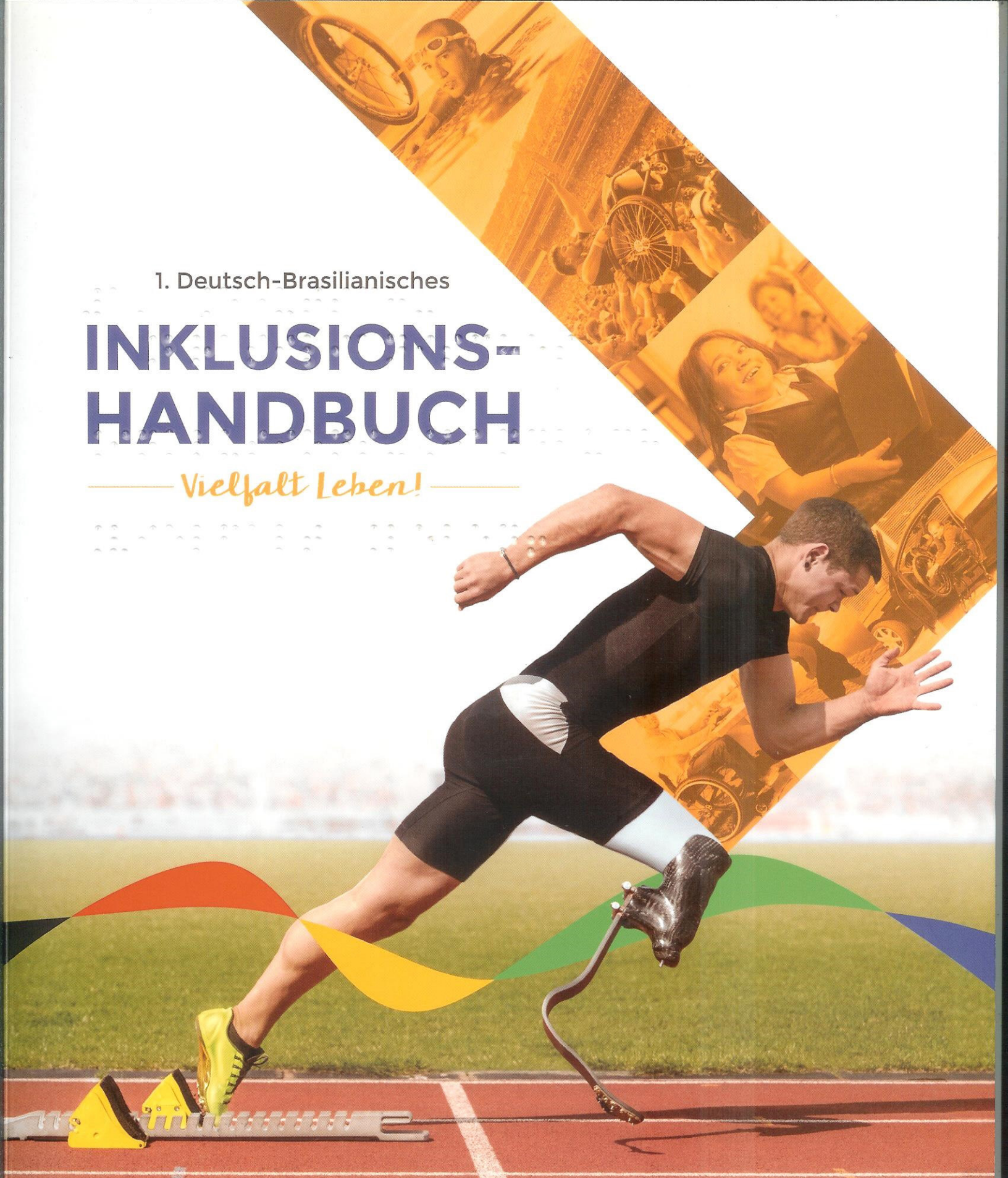


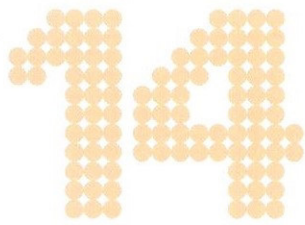
1. Deutsch-Brasilianisches

# INKLUSIONS- HANDBUCH


*Vielfalt Leben!*



Deutsch-Brasilianische  
Industrie- und Handelskammer  
Câmara de Comércio e Indústria  
Brasil-Alemanha



# Paralympics als Antrieb zur Inklusion

 Andrew Parsons

## Die Paralympische Bewegung und die internationale Kooperation zum Thema Inklusion von Menschen mit Behinderung

In Erwartung der Paralympischen Spiele Rio 2016 erleben wir einen besonderen Moment für die brasilianische und weltweite paralympische Bewegung. Die Veranstaltung wird erstmals in Lateinamerika ausgetragen, was – außer die Grenzen des Sports zu erweitern – beträchtliche Auswirkungen auf die Wahrnehmung von Menschen mit Behinderung in Brasilien und auf den südamerikanischen Kontinent haben wird. Dieser Prozess hat bereits begonnen und im Brasilianischen Paralympischen Komitee (CPB) haben wir dies in den Jahren der Vorbereitung auf die Spiele schon wahrgenommen.

Brasilien spielt eine führende Rolle im paralympischen Sport. Das Land landete auf dem siebten Platz im Medaillenspiegel bei den Spielen von London 2012 und strebt 2016 bei den Wettkämpfen zu Hause den fünften Platz an. Unser Wunsch ist es, dass die brasilianische Nationalhymne in Rio de Janeiro täglich oben auf dem Podest zu hören ist. Seit London werden die Leistungen unserer Athleten stärker in den Medien verbreitet und mehr Unternehmen sind daran interessiert, ihre Marke mit dem paralympischen Sport in Verbindung zu setzen. Durch noch größere Erfolge wird die Möglichkeit in Brasilien gefördert, aus unseren Athleten nationale Idole zu machen.

Doch die Bewegung geht weit über die Spiele Rio 2016 hinaus. Die Diskussionen über Barrierefreiheit in Großstädten und Teilhabechancen von Personen mit Behinderung haben zugenommen

und bekommen mehr und mehr Aufmerksamkeit von Abgeordneten, Regierenden und der Presse geschenkt. In dieser Hinsicht spielen Erfahrungsaustausch und internationale Kooperation, sei es mit Unternehmen, Stiftungen, Verbänden oder Regierungsstellen, eine fundamentale Rolle. Wir lernen aus den Erfahrungen und versuchen sie, an unsere Gegebenheiten anzupassen.

Die internationale Zusammenarbeit ist Teil des Brasilianischen Paralympischen Komitees. Wir haben eine Reihe von Partnerschaften entwickelt, stehen in direktem Kontakt mit verschiedenen nationalen paralympischen Komitees und empfangen Sportler, Trainer und Funktionäre. Unsere stärkste Verbindung besteht natürlich zu den Ländern Lateinamerikas. Doch wir haben auch Austauschprogramme in Afrika, Asien und Europa, in denen wir Abkommen mit Ländern von Aserbaidschan bis Schweden geschlossen haben.

Der Sportleraustausch beginnt bereits bei den Jugendwettkämpfen. Ein Beispiel sind die Schul-Paralympiaden, der größte paralympische Wettkampf für Kinder und Jugendliche im Schulalter auf der Welt, der seit 2009 vom CPB auch in Brasilien veranstaltet wird. In den letzten beiden Jahren hat eine Delegation aus dem Vereinigten Königreich daran teilgenommen. Einige dieser Athleten werden, obwohl sie noch sehr jung sind, im nächsten Jahr in Rio de Janeiro um Medaillen kämpfen.

Deutschland ist ein Land, das sich schon mehr als ein Jahrhundert besonders um die Inklusion von Menschen mit Behinderung kümmert. Die Entwicklung neuer Technologien und wissenschaftlicher Forschungsprojekte, die in dem Land durchgeführt wurden, haben große Fortschritte für den Alltag gebracht und bedeutende Auswirkungen auf die Ergebnisse gehabt, die paralympische Athleten erzielt haben.



Ein querschnitts-  
gelähmtes  
Mädchen beim  
Boccia Spiel der  
Paraolympiade

Marcio Rodrigues/CPB/MPIX

Genau wie Brasilien hat auch Deutschland eine führende Rolle im paralympischen Sport. Bei den Spielen in London 2012 gab es ein spannendes Duell mit täglichem Rangwechsel beim Wettstreit um den siebten Platz im Medaillenspiegel. Wir sind uns sicher, dass das Land in Rio de Janeiro abermals einen großen Beitrag zu den Spielen leisten wird.

Darüber hinaus beheimatet Deutschland den Sitz des Internationalen Paralympischen Komitees IPC in Bonn. Dort ist auch die Agitos-Stiftung ansässig, die vom IPC gegründet wurde und Initiativen entwickelt, die die Grundsätze der paralympischen Bewegung als Instrumente benutzen, um den Weg zu einer inklusiveren Gesellschaft weiter zu fördern.

Durch Sport und Bewegungsförderung leistet die Stiftung ihren Beitrag zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Wir haben vor kurzem im Rahmen einer Partnerschaft zwischen der Agitos-Stiftung, dem CPB und dem Organisationskomitee der Spiele von Rio 2016 den ersten von vier Workshops durchgeführt, um neue Trainingsmethoden, die funktionale Klassifizierung von Behinderungen und das Sportmanagement auf dem südamerikanischen Kontinent voranzubringen.

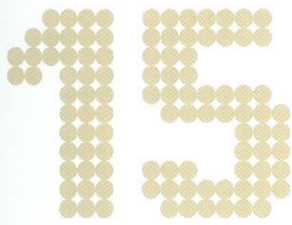
Wir haben noch einen langen Weg vor uns hinsichtlich Punkten wie z.B. der Zugang zu und Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Für das CPB ist

dies ein beständiges Anliegen. Es ist uns so wichtig, dass wir bald ein Vorreiterprogramm für den Karrierewechsel auf den Weg bringen werden, damit unsere Athleten eine Zukunft jenseits des Sports haben. Das ist ein sensibles Thema, das auch den konventionellen Sport betrifft, aber noch schwieriger ist, wenn es um den beruflichen Wiedereinstieg von Menschen mit Behinderung geht.


Das CPB ist im Februar diesen Jahres 20 Jahre alt geworden. Wir sind stolz auf das, was wir in diesen zwei Jahrzehnten erreicht haben – ohne zu vergessen, dass nicht wir die paralympische Bewegung in Brasilien ins Rollen gebracht haben. Diese reicht schon mehr als 50 Jahre zurück. Indes ist uns bewußt, dass noch viel mehr erreicht werden muss und wir sehen in der stetigen internationalen Kooperation ein wichtiges Mittel, um noch weiter voran zu kommen.

#### Andrew Parsons

Präsident des Brasilianischen Paralympischen Komitees (CPB) und Vizepräsident des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC).



# Athleten der Zukunft

 Dr. Klaus-Wilhelm Lege



## „Athleten der Zukunft“ – Unterstützung des brasilianischen Behindertensports

Die Initiative Athleten der Zukunft – Behindertensportfonds Brasilien-Deutschland – wird vom Deutsch-Brasilianischen Institut für Kultur und Soziales (ISCBA) und dem Sportclub Pinheiros getragen. Ihr Ziel ist es, die Kräfte deutscher und brasilianischer Unternehmen zu bündeln. Durch die Förderung der sportlichen Ausbildung, der sozialen Inklusion und beruflichen Qualifizierung von Sportlern mit Behinderung wird dazu beigetragen, dass der brasilianische Behindertensport sich weiterentwickelt.

Das Thema Inklusion wird von der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer sehr ernst genommen. Die Kammer strebt an, ihre Mitgliedsunternehmen und Partner immer stärker dabei einzubinden. Aus diesem Grund wurde 2013 zusammen mit dem ISCBA die Gründung des Projekts „Athleten der Zukunft“ angeregt.

Von allen gesellschaftlichen Aktivitäten bringt der Sport die Menschen am engsten zusammen. Für Menschen mit Behinderung ist die Annäherung noch gewinnbringender, denn sie unterstützt die soziale Inklusion und trägt auf effektive Weise dazu bei, die jeweiligen Beeinträchtigungen in den Hintergrund zu stellen.

17 Sportler mit Behinderungen sind durch spezielle Projekte in den Disziplinen Leichtathletik, Schwimmen, Fechten und Rudern Teil der Initiative. Dazu gehören Leistungssportler und Nachwuchstalente. Auf der einen Seite unterstützt das Institut die

Vorbereitung auf große nationale und internationale Wettkämpfe, allen voran die Paralympischen Spiele Rio 2016. Auf der anderen Seite liegt das Augenmerk auf der Entwicklung begabter junger Sportler. Mit beiden Gruppen arbeitet das Institut an der gesellschaftlichen und beruflichen Inklusion der Athleten mit Behinderung, um durch entsprechende Qualifizierungen Wege auf dem Arbeitsmarkt für die Zukunft nach der Sportlerkarriere zu öffnen.

Gestartet wurde das Projekt im ersten Halbjahr 2014 und wird von deutschen und brasilianischen Unternehmen gesponsort. Das ISCBA wirbt für die Initiative in Unternehmen und Institutionen. Der Sportclub Pinheiros ist wiederum für die sportliche Betreuung der Athleten verantwortlich. Die Beiträge der Sponsoren werden für den Kauf von Sportmaterialien, -kleidung und -geräten, die Pflege und den Erhalt des Trainingsgeländes, die Bezahlung des Trainerstabs und zur Deckung der Kosten für Reisen und Wettkämpfe eingesetzt.

Zu den Vergünstigungen für die Athleten gehören über den sportlichen Teil hinaus, finanzielle Zuschüsse für Krankenhausleistungen, Prothesen und Orthesen, Englischunterricht und andere Kurse sowie die Unterstützung bei der beruflichen Entwicklung. 2016 soll das Projekt ausgeweitet und das Angebot von Leistungen vergrößert werden.

Zur Zeit fördert die Initiative folgende Athleten:

Leichtathletik: Alan Fonteles

Schwimmen: André Brasil

Fechten: Alex Sandro de Souza e Marcelo Mota

Rudern: Amaro da Silva, Ana Rebouças, Cláudia



**Parathleten  
des Sportclubs  
Pinheiros, die  
an der Initiati-  
ve Athleten der  
Zukunft betei-  
ligt sind**

Ricardo Bufolin, ISCBA und Esporte Clube Pinheiros

Cícero, Claudy dos Santos, Diogo Caldeira, Gilmar Lima, Jairo Klug, José Henrique, Lucas Pagani, Renato Moinhos, Silvan Braga, Victor Sampaio und Yezza Sousa.

Unter den 17 Sportlern ragen die Stars André Brasil und Alan Fonteles heraus. Beide gewannen bei den Paralympischen Spielen von London 2012 Medaillen in ihren jeweiligen Disziplinen.

Folgende Unternehmen sind Sponsoren der Initiative: Rumo Logística, ThyssenKrupp, Volkswagen do Brasil, Allianz Seguros, Demarest Advogados, Hamburg Süd, Hochtief do Brasil, Huesker, Mercedes-Benz do Brasil, Racional Engenharia und Stihl.

Als Partner kann das Projekt auf das Deutsche Krankenhaus Oswaldo Cruz und die Firma Ottobock zählen, die medizinischen Support liefern und sich um die Instandhaltung von Prothesen und Orthesen kümmern. Dazu kommt das Instituto da Oportunidade Social ("Institut der sozialen Chancen"), das auf die

berufliche Qualifizierung und Inklusion der Athleten ausgerichtet ist. Das Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in São Paulo und die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer unterstützen das Institut auf institutioneller Ebene.

Das Anliegen des Deutsch-Brasilianischen Instituts für Kultur und Soziales, wie auch das des Projektes "Athleten der Zukunft", ist es, sich mit anderen Akteuren zusammenzutun, um den brasilianischen Behindertensport und die Inklusion von Sportlern mit Behinderung zu fördern. Wir sind uns sicher, dass wir auf diese Weise gemeinsam das Ziel erreichen und weitere Personen und Institutionen motivieren werden, sich mit dieser Thematik vertraut zu machen.

#### **Dr. Klaus-Wilhelm Lege**

Präsident des Deutsch-Brasilianischen Instituts für Kultur und Soziales und Ehrenvorsandsmitglied der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer São Paulo.